

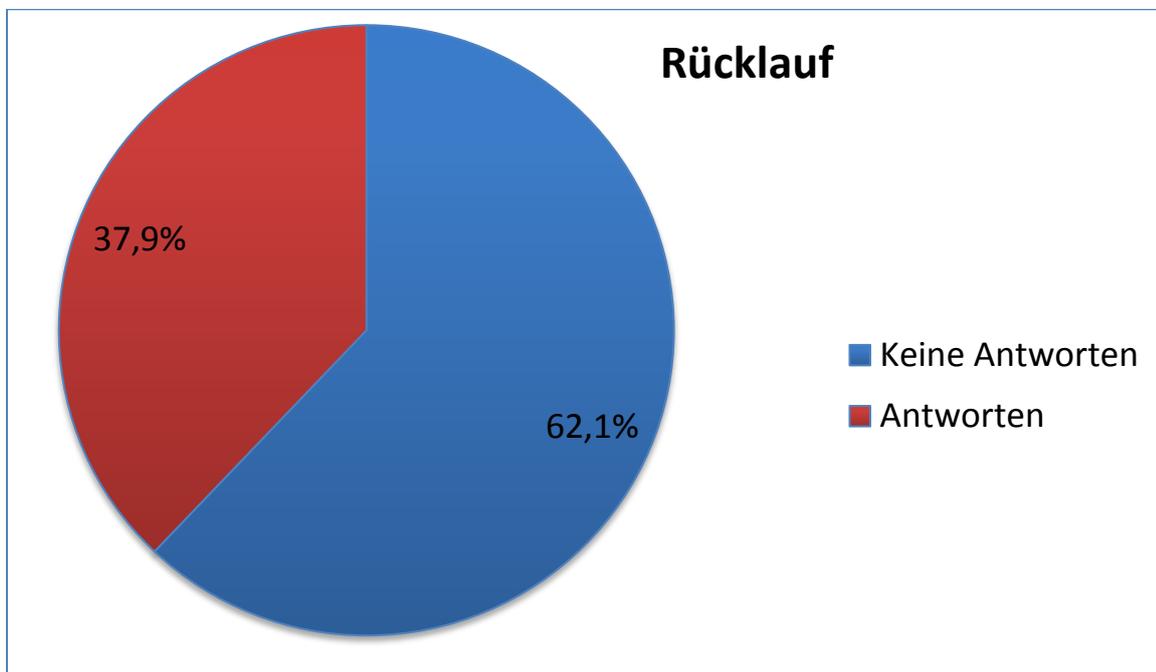


## I. Datenerhebung/ Rücklauf

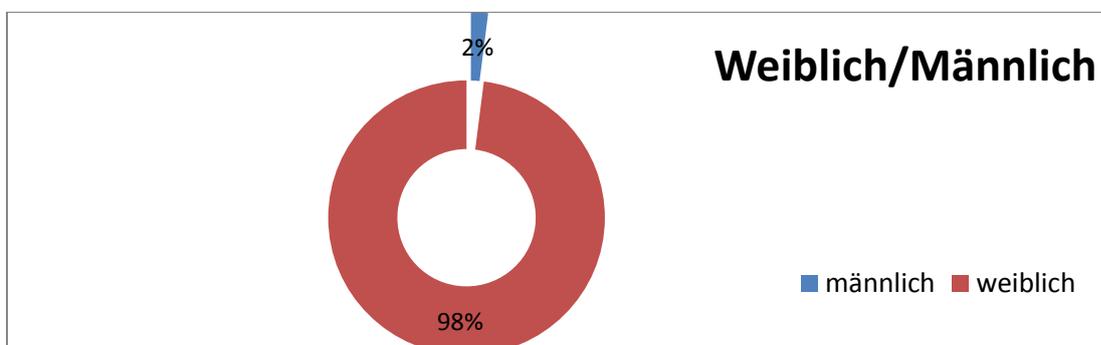
Für die Datenerhebung ausgewählt wurden Personen an der Universität, die einen E-Mail-Eintrag im LSF - im öffentlich zugänglichen Bereich – enthielten unter der Kategorie:  
„Geschäftsführung/führerIn“ /Studentensekretariat/ Verwaltung/ Nichtwissenschaftliches Personal /Sekretariat /Vorzimmer

Die Begriffe „Direktionsassistent“ und „Chefsekretärin“ wurden nicht berücksichtigt, da dies Bezeichnungen sind, die nur im Klinikum verwendet werden. Auch „Vorzimmer“ wurde mit Ausnahme des Vorzimmers des Rektors und der Kanzlerin nicht mit einbezogen.

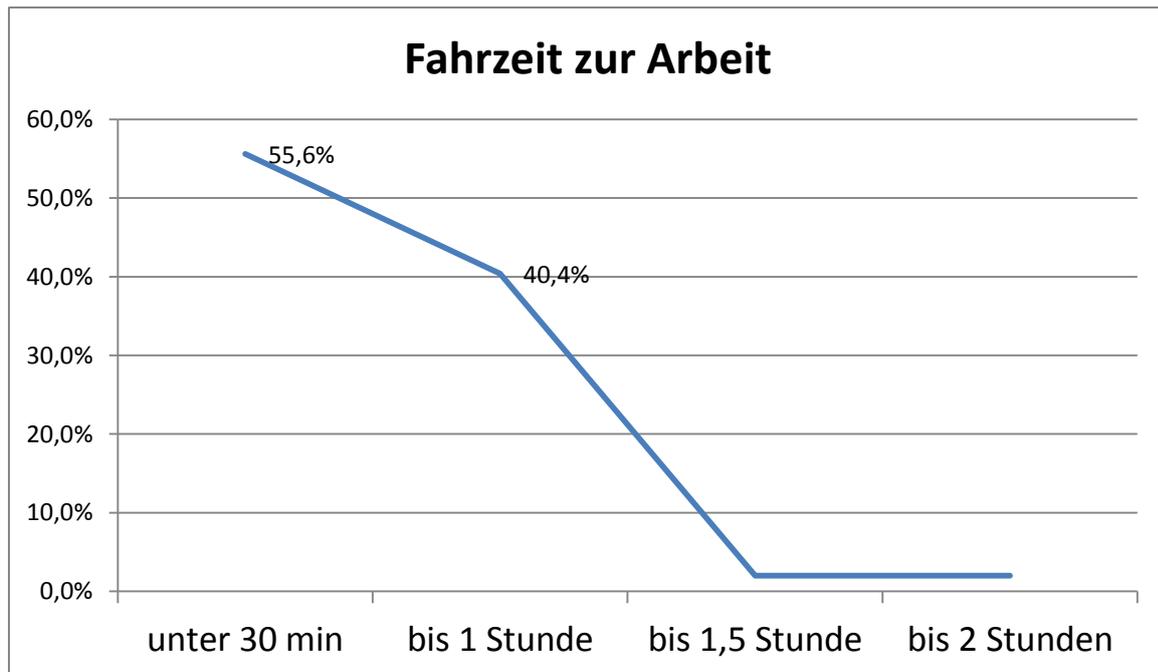
Die Anfrage wurde Ende Januar 2013 via E-Mail an 261 Personen verschickt, davon antworteten 99.



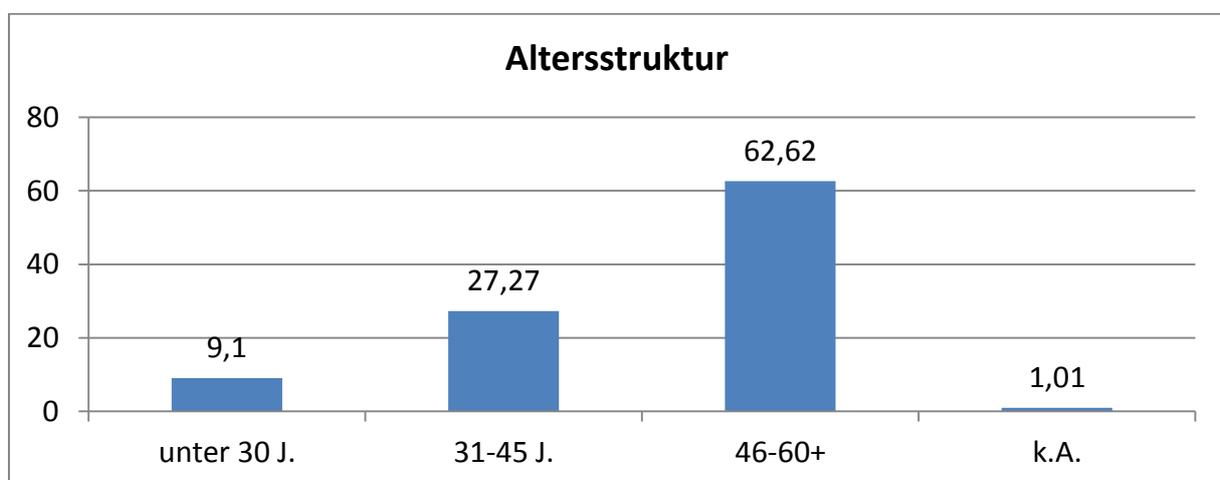
## II. Wer sind SIE?



Wie zu erwarten, ist der Berufszeitung hauptsächlich weiblich. Bei einer Rückmeldungszahl über 75 % wäre der Anteil an Männern unter 1 % gefallen.



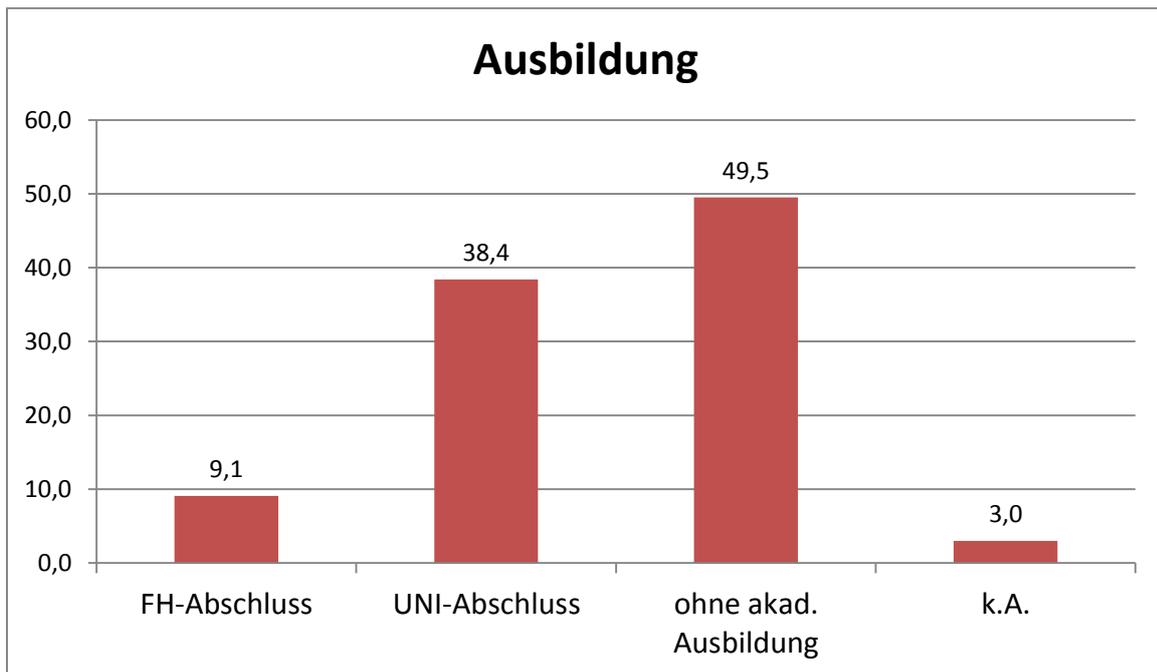
Die Mehrheit (55,6 %) der Kolleginnen hat eine Wegezeit von weniger als 30 min./Fahrt, aber immerhin 40 % der Personengruppe nehmen zwei Stunden Fahrzeit täglich auf sich. Auf eine weitere Korrelationen zur Entgeltgruppe und Beschäftigungsumfang wird nicht eingegangen, da kein klarer Trend zu verzeichnen war.



Entweder stehen viele Hochschulsekretärinnen kurz vor der Rente, oder diejenigen, die älter als 46 (und länger als 10 Jahre an der Universität tätig sind) haben hauptsächlich geantwortet.

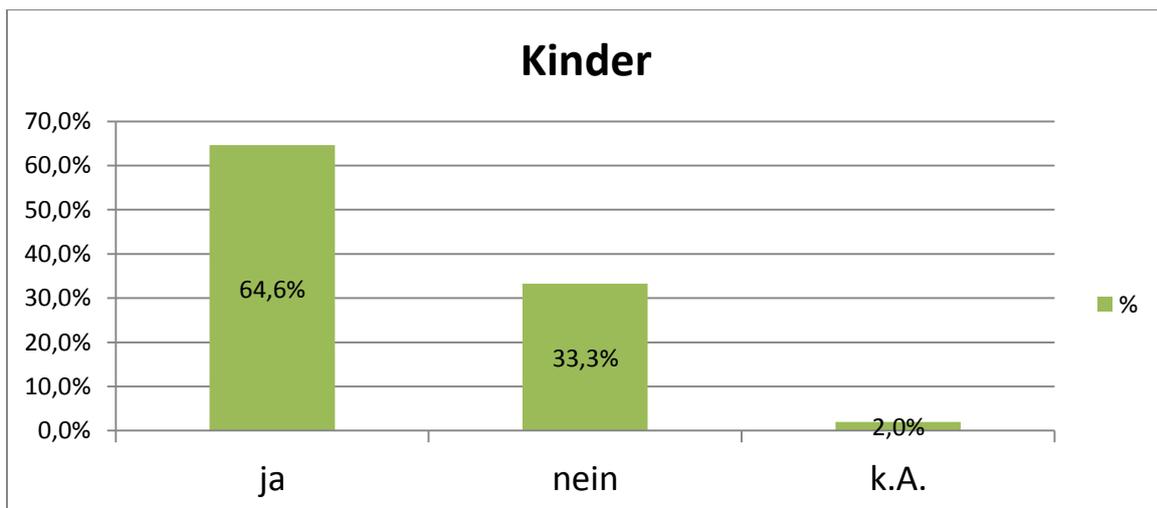
Wir nehmen an, dass letztere Annahme eher zutrifft, da 80 % der Teilnehmerinnen die Frage zum Bewährungsaufstieg beantworten konnten. Nur 20 % (die „Jüngeren“) wussten keine Antwort auf diese Frage.

Die Alterskategorie „Älter als 60“ wurde leider im Fragebogen vergessen.



Die Auswertung erfolgte nach strikten Kriterien: Bestehen nur von Zwischenprüfungen und ein – auch kurz vor Ende - abgebrochenes Studium wurde als „ohne akademische Ausbildung“ bewertet. Da nicht nach Ausbildungsberufen wie „Rechtsanwaltsfachangestellte“ oder „Europasekretärin“ gefragt wurde, können wir trotz einiger „freiwilliger“/spontaner Angaben zu diesem Punkt keine zuverlässigen Zahlen liefern.

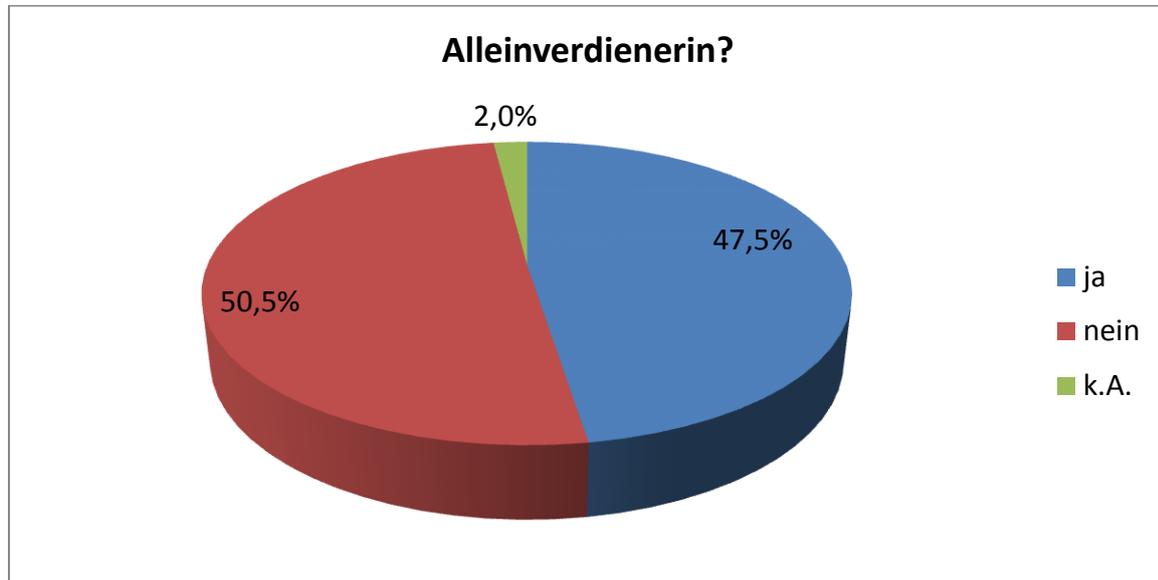
Mit einem Anteil von fast 50 % ist der Anteil an Akademikerinnen hoch (FH- und Universitätsabschluss). (Vergleiche Auswertung aus Konstanz, Dezember 2010. 54 Befragte, Anteil der Akademikerinnen von 39,2 % <http://cms.uni-konstanz.de/unitipp/aktionen/>).



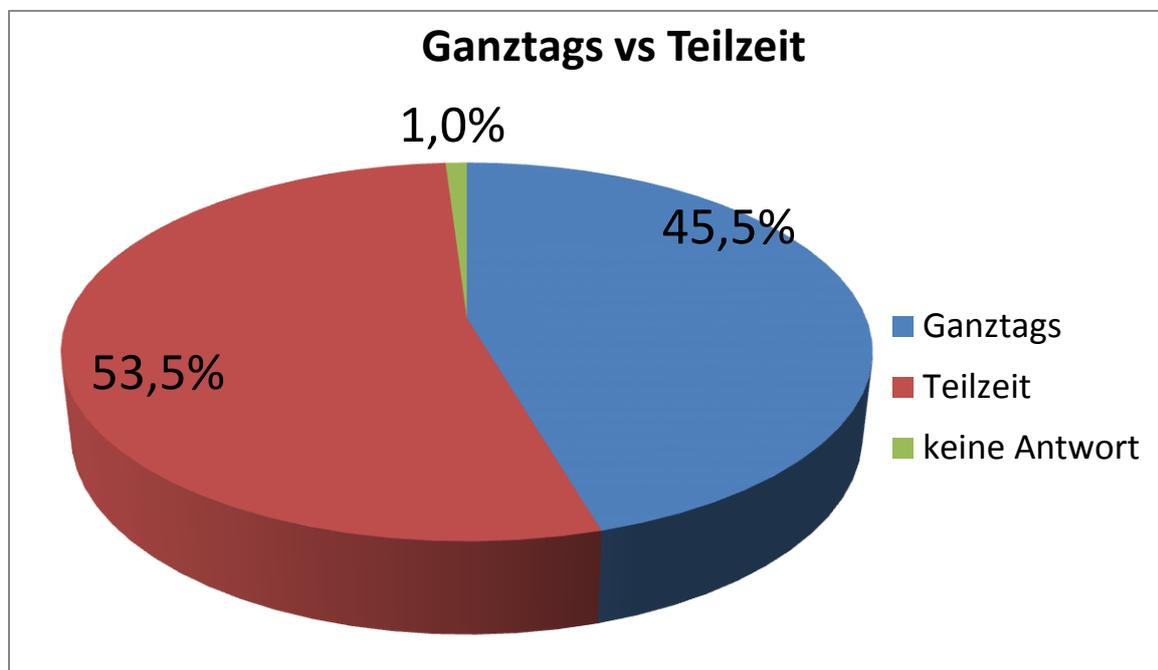
Fast zwei Drittel der Befragten haben Kinder.



### III. Das Einkommen

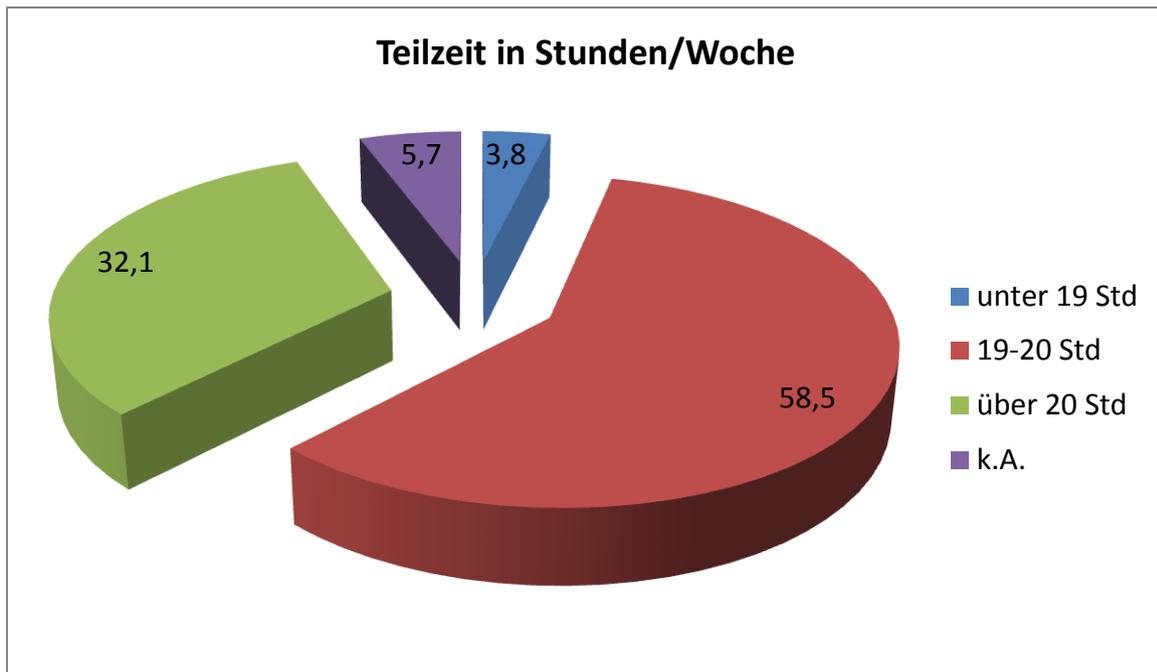


Mit 47,5 geben fast 50 % der Befragten an, Alleinverdienerin zu sein. Dies steht im Kontrast zum gängigen Klischee der „Sekretärin“ als Taschengeld-Beruf für verheiratete Frauen. Die andere Hälfte der Befragten trägt mit zum Haushaltseinkommen bei.

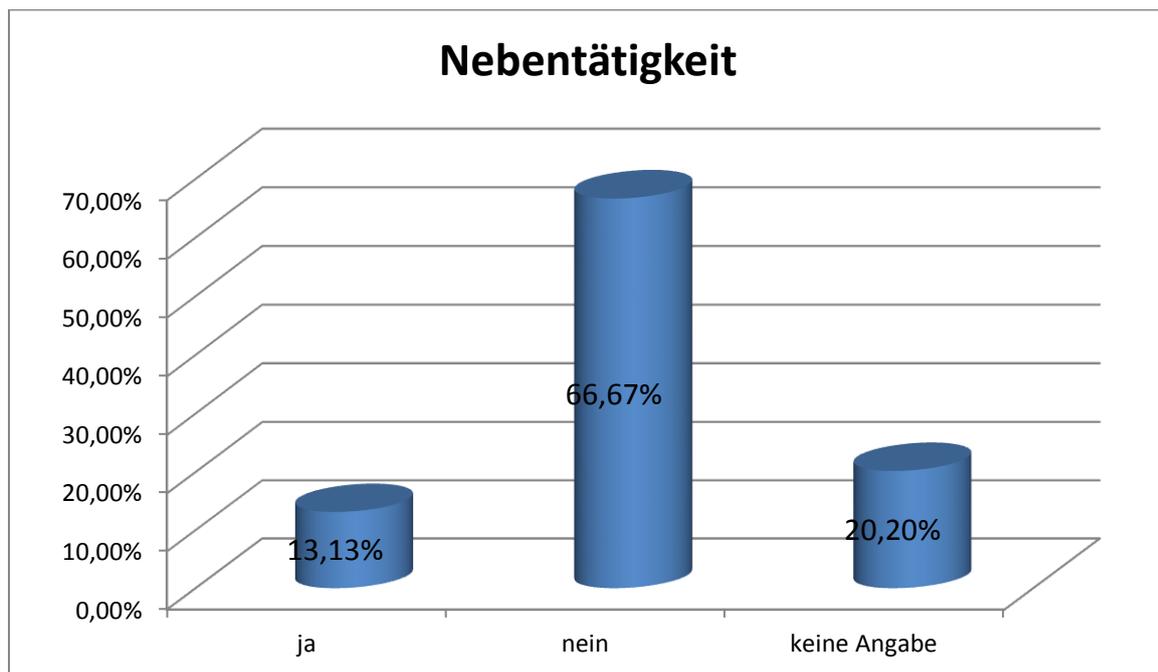


Die Mehrheit von 53,5 % ist, wie von uns erwartet, teilzeitbeschäftigt.

Wieviel Stunden arbeiten aber die Teilzeitbeschäftigten? Dieses Ergebnis liefert das nächste Diagramm.



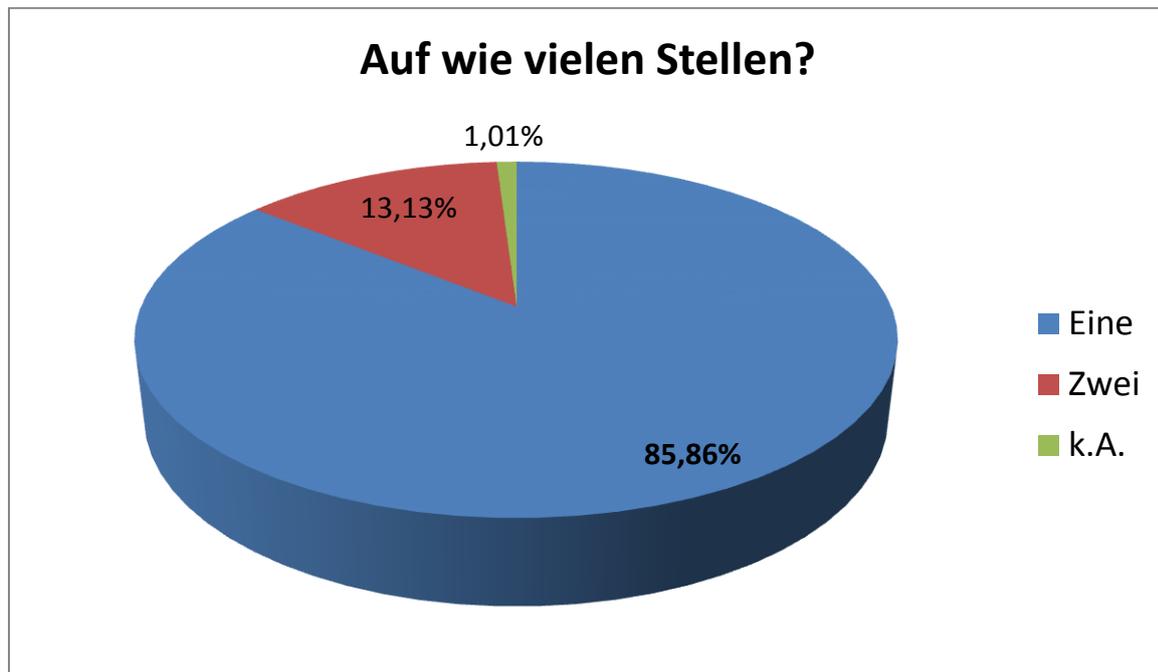
Die Stundenanzahl erstreckt sich von 12 bis 32 Stunden in der Woche, wobei mit knapp 60 % die Mehrheit der Befragten halbtags arbeitet.



Zwei Drittel der Angestellten gehen keiner Nebentätigkeit nach.

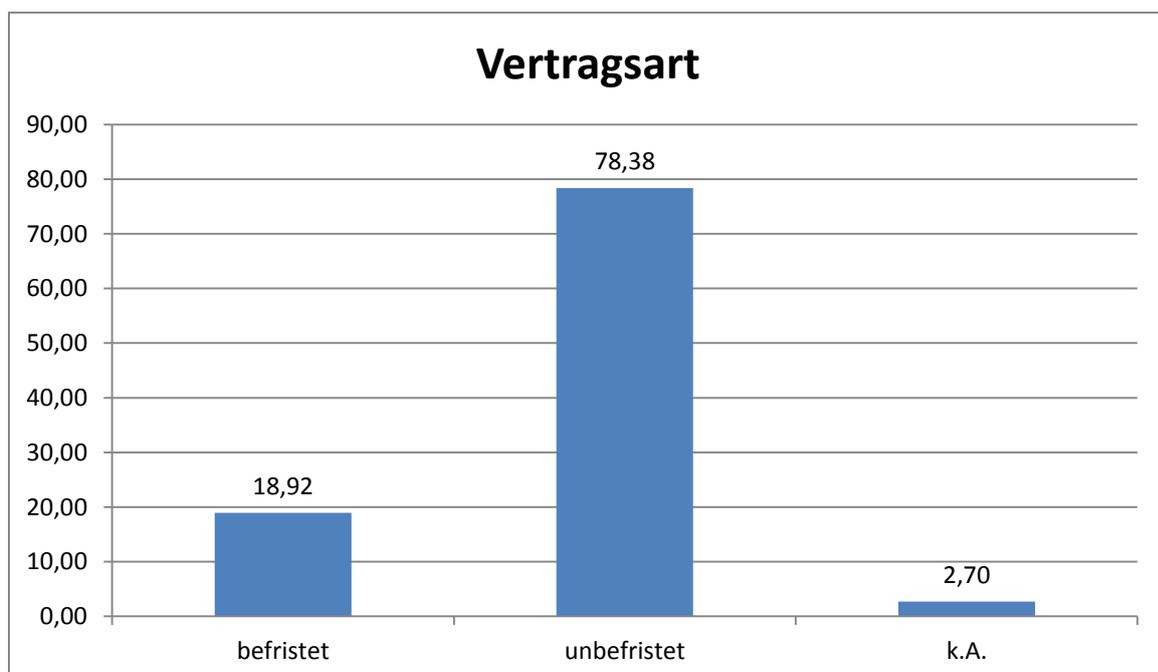


#### IV. Die Beschäftigungsverhältnisse



13 Vollzeitbeschäftigte arbeiten eigentlich auf zwei Stellen (6 in derselben Einrichtung, 6 in verschiedenen Einrichtungen, eine Angabe auf diese Frage fehlte)

Die weiteren Diagramme beziehen sich jetzt auf 111 Verträge mit dem Land Baden-Württemberg (99 Antworten + 13 à 2 Stellen= 112 Stellen minus 1 Stelle (beim Klinikum, das einen eigenen Tarifvertrag hat = 111).

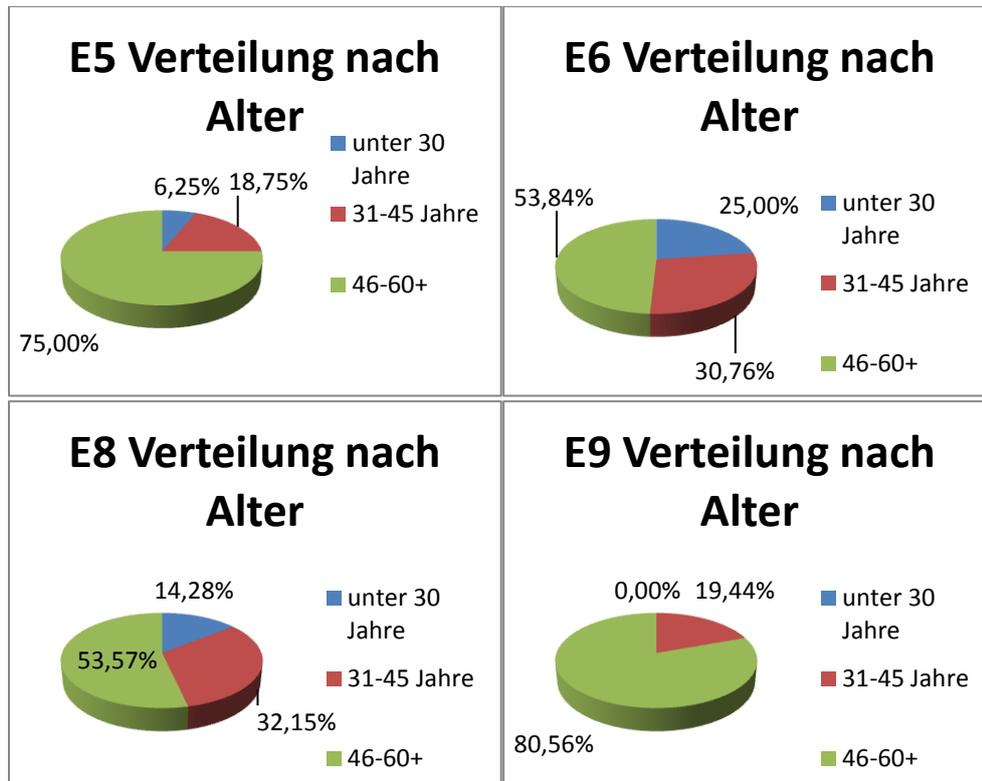


Fast 80 % derjenigen, die geantwortet haben, haben einen unbefristeten Vertrag.

Initiative SIE \*\*\* Ergebnisse zu der Befragung zum Bild und zur Situation des Berufsstandes der Hochschulsekretärinnen an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg -

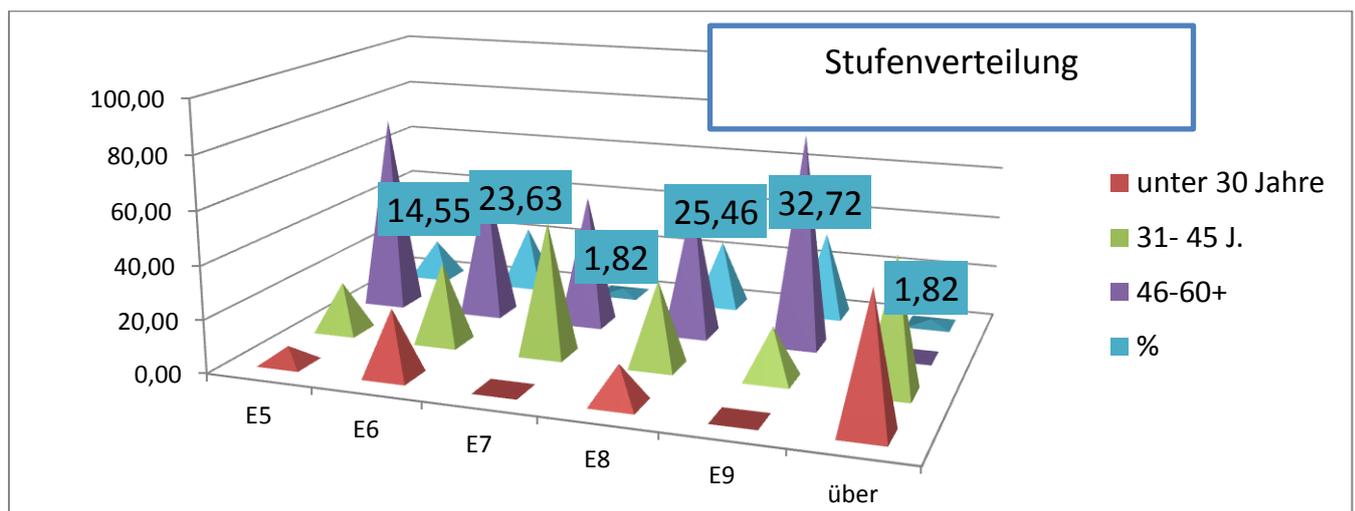


Verglichen mit der Altersstruktur und der Einstufung (siehe nächstes Diagramm) vermuten wir, dass die Zahl der befristeten Stellen tatsächlich höher ist.



Pro Entgeltstufe stellen die Diagramme die Altersverteilung dar.

Das nächste Diagramm stellt die Ergebnisse in einer anderen Diagrammart dar und gibt den Prozentsatz der Beschäftigten je Stufe an (in Blau)

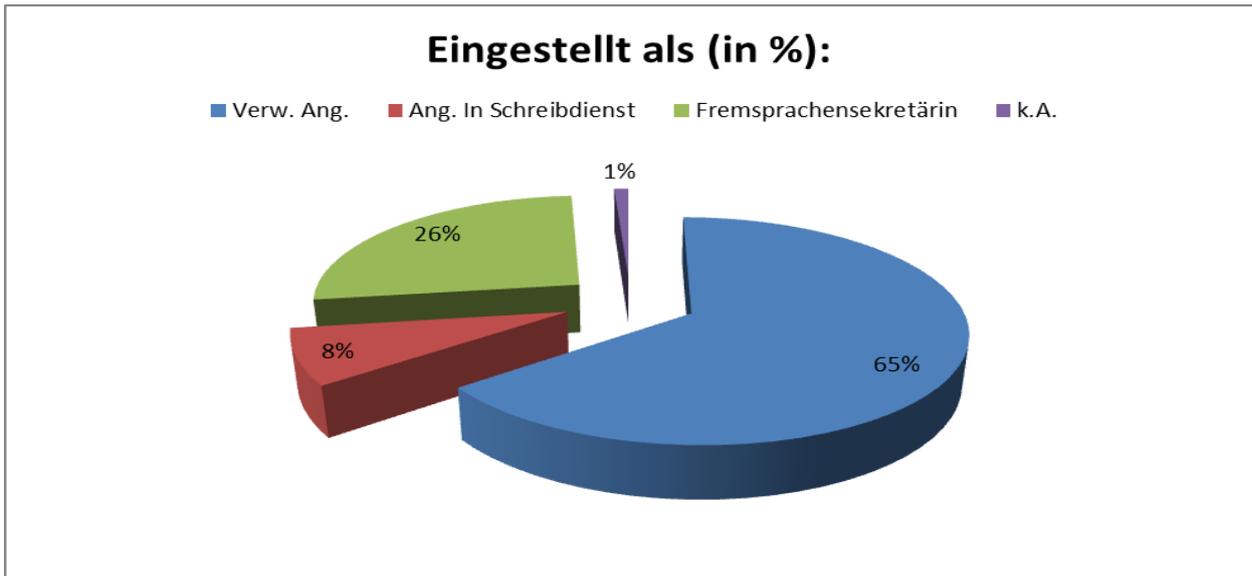


Die hohen Zahlen der über 46-Jährigen in E5, E8 und E9 bestätigen unsere Annahme, dass hauptsächlich „Altangestellte“ an unserer Befragung teilgenommen haben. Die Kategorie über E9 betrug nur zwei Antworten (beide mit befristetem Vertrag).

Infolge der Pensionierung der Stelleninhaberinnen ist künftig mit einer niedrigeren Anzahl von Beschäftigten in den oberen mittleren Diensten (E8 - E9) zu rechnen.



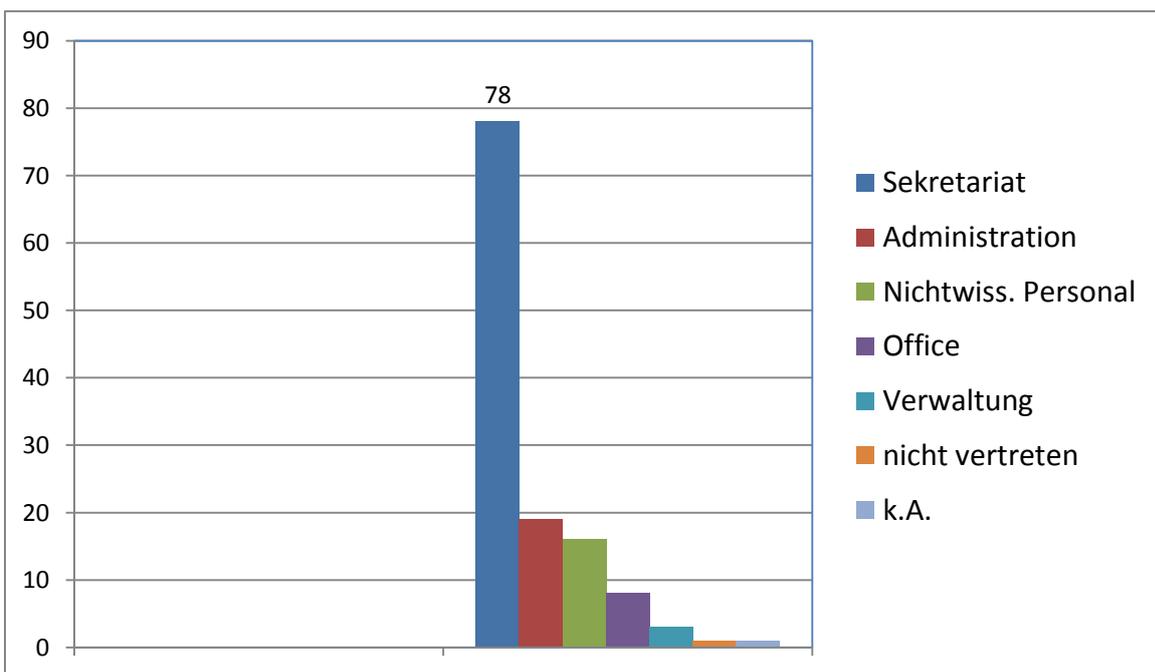
V. **Im Berufsbild**



In der zweitgrößten Kategorie „ Fremdsprachensekretärin“ sind zwei Drittel der Personen über 46 Jahre alt. In der kleinsten Kategorie „Angestellte im Schreibdienst“ sind nur über 46-jährige Kolleginnen zu finden. Alle Neueingestellten – von E5 bis E9 - wurden als Verwaltungsangestellte eingestellt.

Die Korrelation der Ergebnisse zur Eingruppierung, Alter und Gewährung eines Bewährungsaufstiegs verstärkt das Bild, dass hauptsächlich Altangestellte sich rückgemeldet haben. Allerdings liegen die Zahlen beim Auswerten der drei o.g. Kriterien unter 10 für jede Kategorie und sind damit zu niedrig, um aussagekräftig zu sein.

**„Wahrgenommen als ...“ bzw. welche Funktion haben SIE laut Webseite Ihrer Einrichtung?**

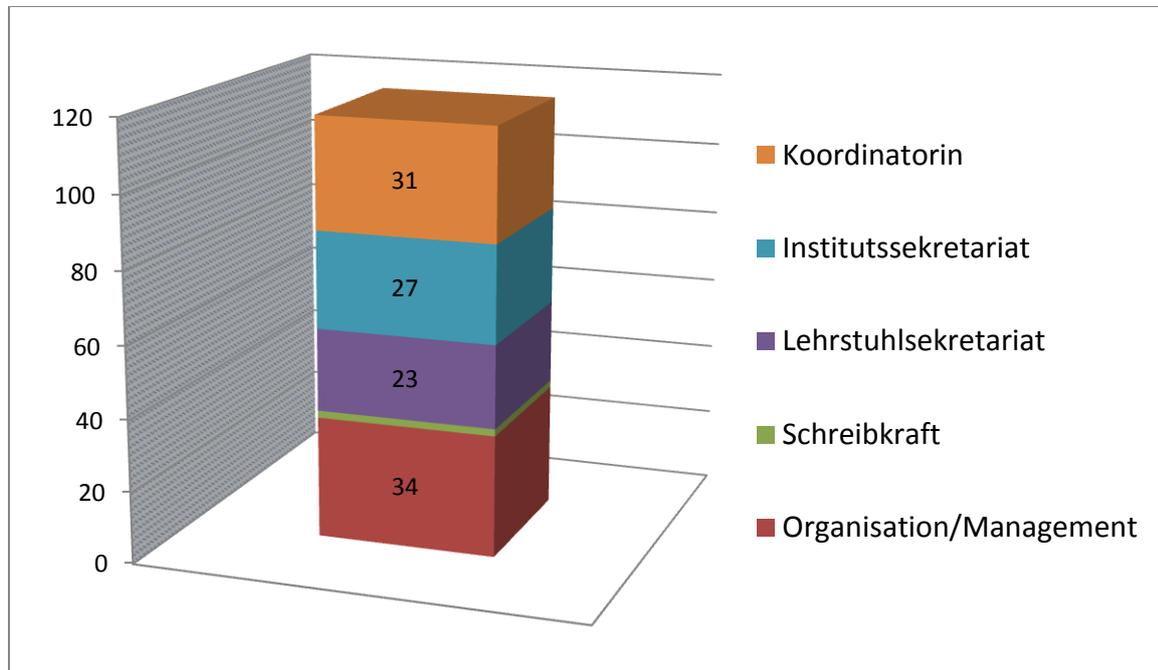


Initiative SIE \*\*\* Ergebnisse zu der Befragung zum Bild und zur Situation des Berufsstandes der Hochschulsekretärinnen an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg -

Mehrantworten waren möglich. Aus dem Grunde wird die Anzahl der Antworten angegeben.



## SIE sehen sich als...



In dem Schema wird auch die Anzahl der Antworten widergegeben.

## Und noch viel mehr...

Administrative Assistentin

Assistenz der Geschäftsführung

Assistenz der Geschäftsleitung

Finance Project Managerin/Administration

Finanzmanagerin

Finanzverwaltung

Fremdsprachensekretärin

Prüfungssekretariat

Erste Anlaufstelle

Buchhalterin (2x)

Projektkoordinatorin

Verkehrsabwicklung

Lehrbefugnis Verw.-Ang.(6x)

Lehrstuhlmanagement

Mädchen für alles (2x)

Organisatorin (2x)

Sachbearbeiterin (2x)

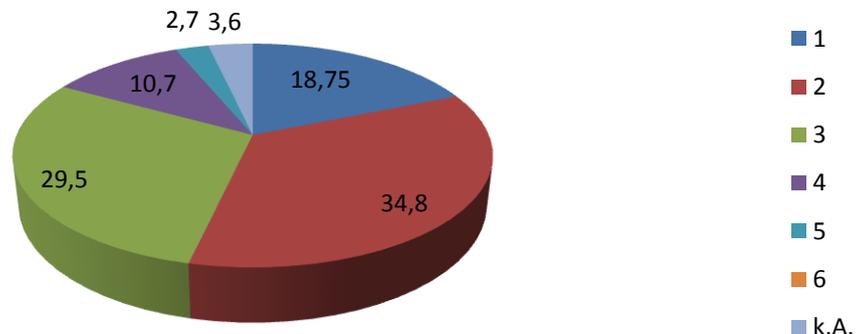
Übersetzerin / Leiterin/Lehrerin

## Andere Berufe:

Quereinsteigerinnen gibt es viele, eher aus einem Berufszweig, der Ähnlichkeit in den Kompetenzen aufweist, wie Touristik, Hotelfachfrau, Personalwesen. Zur Gewährung der Anonymität werden die Einzelantworten hier nicht aufgelistet.



### Wie wichtig ist die Repräsentation (in %)? Noten von 1 (sehr wichtig) bis 6 (nicht wichtig)



Diese Frage zielte darauf zu ermitteln, wie wichtig die Arbeit mit dem Publikum (extern und intern zu der Universität) und wie prägend das Image des „Office“, des „Sekretariats“ als erste Anlaufstelle mit erster Ansprechpartnerin für die Institution ist.

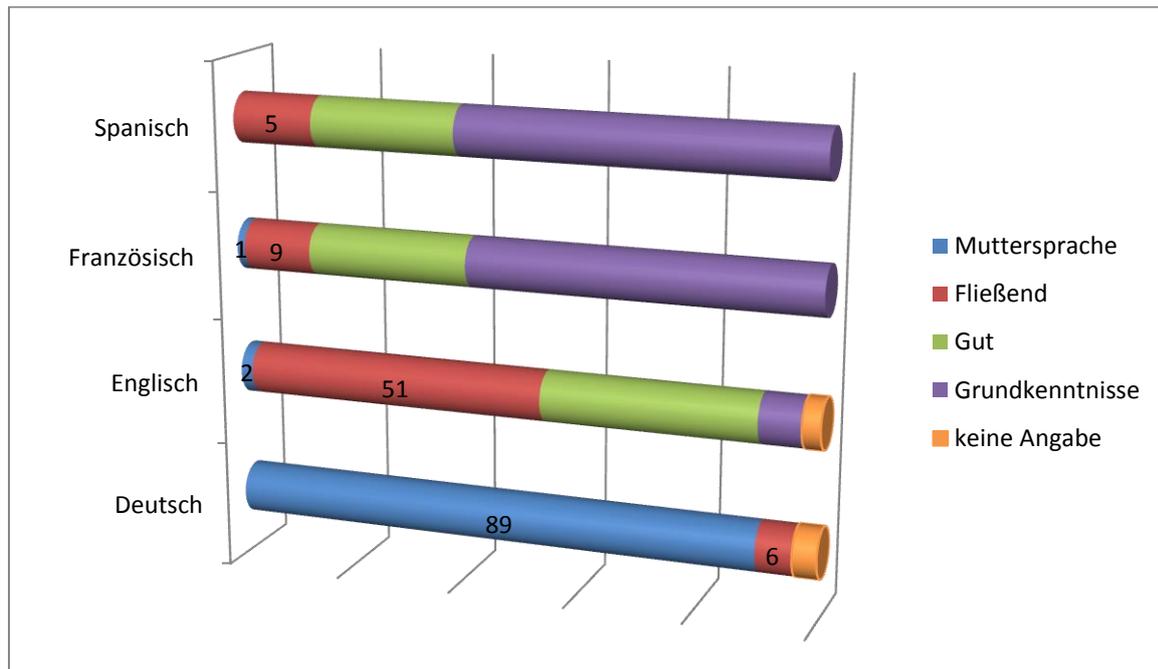
Mit der Frage: „Arbeiten Sie in Ihrem Berufsfeld?“ wurde versucht zu erfassen, ob der berufliche Werdegang im Anklang mit der Bildung gesehen wird oder nicht. Erneut erhalten wir sehr ausgewogene Verhältnisse. Spontan haben einige ja und nein beantwortet. Eine Korrelation mit dem Abschluss gibt folgendes Bild ab:

	BRF* ja	BRF* nein	BRF* jein	
ohne akademischen Abschluss	33	12	3	
Universitäts-Abschluss	10	25	3	
FH-Abschluss	1	7	0	
	44	46	6	3 Antworten insgesamt nicht verwertbar

\*BRF. Berufsfeld



## VI. Die Sprachen



Weitere Fremdsprachen, wie Türkisch, Italienisch, Griechisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch und Latein, werden beherrscht und angewandt (Angaben als Anzahl).

## VII. Ihre Bemerkungen zum Fragebogen

*Unter der Rubrik „Bemerkungen“ machten die Befragten folgende ergänzenden Angaben:*

*\*Auf dem Bogen fehlt, wenn jemand noch freiberuflich an der Uni oder anderweitig beschäftigt ist. Die Bezahlung entspricht nicht der Verantwortung und Leistung, die erforderlich ist. Ohne höheren Abschluss wären die Tätigkeiten nicht auszuführen.*

*\*Ich vermisse Fragen zur Veränderung des Arbeitsgebietes hinsichtlich des größeren Arbeitsanfalls und der anspruchsvolleren Aufgabenstellung. Wurde die Arbeit dementsprechend auf mehrere Schultern verteilt?*

Mehrere haben auch die Alterskategorie „60+“ vermisst/angemahnt.



## **VIII. Unser Fazit:**

### **Unsere Prognose für die nächsten fünf Jahre**

Infolge des Erreichens des Rentenalters wird die Anzahl der Beschäftigten im dezentralen administrativen Bereich in den Entgeltstufen E8 und E9 stark abnehmen. Die Eingruppierung in E7 wird etwas zunehmen (diese Entgeltstufe wird im Rahmen der seit dem 1. Januar 2013 neuen Entgeltordnung nicht mehr nur für technische Berufe verwendet).

„Sekretärinnen“ an Universitäten sind sehr selten geprüfte Sekretärinnen sondern Quereinsteigerinnen, die verschiedene berufliche Hintergründe haben, und ein „Plus“ zur Stellenanforderungen mitbringen. Die Tendenz zur Akademisierung des „Berufes“ wird sich verstärken.